

Halle und Umgebung.

Halle, den 23. März 1917.

Der Haushaltsauschuss

genehmigte in seiner getragenen Sitzung die restlichen Etats und damit die Gesamtorlage. Die Steuern sollen also im neuen Wirtschaftsjahr mit 220 Prozent Zuschlag zur Einkommensteuer, 221 Prozent Grund- und Gebäudesteuer und 232 Prozent Gewerbesteuer erhoben werden.

Ferner genehmigte er die Etats der Bekleide-Lehmann-Stiftung und der Müller-Stiftung.

Der Entschluß, die goldene Amtskette des Oberbürgermeisters zur Stärkung des Nationalfonds der Goldsammlstelle zu überweisen, wurde gutgeheißen.

Zur Verfertigung der Mittel für Futterbeschaffung für die Feuerwehr wurden 2100 Mark bewilligt, ferner 1000 Mark für die Herzog Johann Albrechts-Spende für die Kolonien. In zwei Fällen wurden Kapitalien zur Graspflege angenommen.

Reis und Runkelrübe.

Diejenigen Inhaber von Kleinhandelsgeschäften, welche Runkelrüben einbezogen haben, werden aufgefordert, Montags, den 26. Dienstag, den 27. und Mittwochs, den 28. März 1917 bei den ihren gewählten Großhändlern den in der nächsten Woche zum Verkauf gelangenden Reis und Runkelrüben abzugeben. Bekanntmachung über Regelung des Verkaufs erfolgt später.

Margarineverkauf.

Am Sonnabend, den 24. März 1917, vormittags von 9-11 Uhr wird auf dem öffentlichen Platze in der Salami-Schule und auf dem Schlachthofe auf die Nummern 9001 bis 12 000 der Lebensmitteltheine Margarine verkauft. Auf den Kopf eines Haushalts entfällt 1/2 Pfund. Der Lebensmittelthein ist vorzulegen. Der Preis beträgt für das Pfund 2 Mark. Das Publikum wird ersucht, abgeköhltes Geld bereit zu halten.

Pfeffer, Milchsäure, Klippische.

In der Salami-Schule kommen heute und folgende Tage zum Verkauf: gauer Pfeffer, das Paket 40 Pfennig, Milchsäure, das Paket 30 Pfennig, und Klippische, das Pfund 220 Mark. Diejenigen Haushalte, welche auf besonderen Wunsch Pfeffer beziehen, sind von der Abgabe des Milchsäure ausgeschlossen.

Klippische.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 26. September/4. November 1916 wird der Verkauf der der Stadt überwiesenen Klippische wie folgt geregelt:

Der Verkauf beginnt am Freitag, den 23. März 1917, nachmittags 4 Uhr und findet in nachstehenden Verkaufsstellen statt: Dammfischerei 'Korbe', Fr. Kramer, Pfeiffer & Soop, Remarkfischerei, G. Schobel, R. Zwaniger, E. Schobel, G. Gaehtner.

Für jede Person eines Haushalts kann ca. 1/2 Pfund Klippische abgegeben werden. Die Verkäufer haben gemäß der Verordnung des Reichsrates vom 26. Juni 1916 den Klippischen 'F' (Klippische), das entsprechende Gewicht der Fische und das Datum unter Aufsicht 'C' des Lebensmitteltheines mit Linde oder angezeichnetem Lindeus 'H' einzutragen und den Abschnitt 10 des Warenzeichens 'H' abzutrennen. Personen, an deren Gebiete sich der Abschnitt 10 nicht mehr befindet, dürfen keine Fische erhalten.

Die Verkaufsstellen sind für große Fische auf 0,80 Mark, für kleine Fische auf 0,55 Mark, für große Meie auf 1,25 Mark, für kleine Meie auf 0,90 Mark, für Heide auf 2.-- Mark, und für Barzi auf 1,40 Mark für das Pfund festgesetzt.

Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt im Stadt-Ernährungsamt, Schmeiffstraße 1 (Ehrmanns), 2. Obergeschoss, binnen 8 Tagen unter Angabe ihres Kettzeichens anzugeben. Zusammenfassungen werden gemäß der einmütigen erwählten Bundesratsverordnung befristet, auch kann die Schließung des Geschäftes oder die Entziehung des weiteren Verkaufs der Klippischen Ware verfügt werden.

Bekanntmachung.

Die Ausrüstungsstellen für Heuschekine für Weh, Wirt, Strich und Schwarten bieten vom 24. d. Mts. an Sonnabends nachmittags geschlossen. Halle, am 22. März 1917.

Der Magistrat.

Anmeldungen zur Landsturmrolle betreffend. Bekanntmachung.

Durch den Aufruf des Landsturms vom 28. Mai 1916 ist u. a. die ganze fünfte Jahreshälfte des Landsturms I. Aufgebots, seit Geburtsjahrgang 1900, betroffen worden.

Die Verpflichtung zur Anmeldung zur Landsturmrolle beginnt mit dem Beginn des Eintritts in das wehrpflichtige Alter, also mit der Vollendung des 17. Lebensjahres. Diejenigen Wehrpflichtigen, die bis einschließl. 31. März 1917 das 17. Lebensjahr vollendet haben, werden hierdurch aufgefordert, die Anmeldungen zur Landsturmrolle — soweit dies noch nicht geschehen ist —

in der Zeit vom 3. bis 5. April von 11-1 Uhr vormittags und 5-8 Uhr nachmittags im Postbehördengebäude, Drehschloßstraße Nr. 611, Zimmer Nr. 74, zu bewirken. Die nicht in Halle oder den eingemeindeten Vororten (Wieblichstein, Trotha und Cröllwitz) geborenen Wehrpflichtigen haben bei der Anmeldung einen Hausnummern-Geburtschein, der zu diesem Zwecke kostenlos erteilt wird, vorzulegen. Für die in Halle oder in den früheren Vororten Geborenen genügt jeder andere amtliche Ausweis, wie Invalidentarife, Arbeitsbuch, Schulzeugnis.

Unterlassung der Anmeldung hat Bestrafung nach den Militär-Strafgesetzen zur Folge.

Halle, den 21. März 1917.

Der Zivilvorsitzende der Ersatz-Kommission der Stadt Halle.

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtvorordneten-Verammlung am Montag, den 26. März, nachmittags 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung:

1. Haushaltsplan für 1917
 - a) Kap. XII: Armenwesen.
 - b) Kap. XIV: Feuerlöschwesen.
 - c) Kap. XV: Bauwesen.
 - d) Kap. XVI: Stadtentwässerung.
 - e) Kap. XVII: Straßenreinigung.
 - f) Kap. XIX: Gartenverwaltung.
 - g) Kap. XX: Öffentliche Gesundheitspflege.
 - h) Kap. XXIII: Gemeindeabgaben.
 - i) Kap. XXIV: Inzsgemein.
2. Haushaltsplan der Bekleide-Lehmann-Stiftung.
3. Desgl. Müller-Stiftung.
4. Abführung der goldenen Amtskette des Oberbürgermeisters an die Goldsammlstelle.
5. Verfertigung der Mittel zur Futterbeschaffung für die Feuerwehr.
6. Beitrag zur Herzog Johann Albrechts-Spende für die Kolonien.
7. Wahl von Mitgliedern in die Deputation für die Kriegshinterbliebenen-Fürsorge.

Nichtöffentliche Sitzung:

8. Annahme eines Kapitals für Graspflege.
9. Annahme eines Kapitals für Graspflege und zur Kriegshinterbliebenen-Fürsorge.

Der Stadtvorordneten-Vorsitzende.

Retl.

Die Kriegsarbeit des Roten Kreuzes.

Die Bekleidungsprobe, die der Krieg der deutschen Organisationskraft ansetzte, hat seine Wirkung selber gefunden als die große Zusammenfassung aller freiwilligen Arbeit in der Krankenpflege und sonstigen mit dem Kriege zusammenhängenden Fürsorge unter dem Roten Kreuz. Im Frieden auf das Sorgfältigste vorbereitet, konnte dieses gewaltige Heer logisch mit dem Tage der Mobilmachung seine Arbeit beginnen. In Ergänzung des Heeres-Sanitätsdienstes wurden von den Mobilmachungsausschüssen nach und nach in den ersten 2 1/2 Kriegsjahren ein weitausgehendes Personal für das Etappen- und Heimatgebiet 79 207 und an männlichem Personal 100 488 Mann aufgestellt, insgesamt ein Heer von 179 645 Köpfen, das auf die Kasernen im Felde und in der Heimat und auf die Vereinslokalitäten, Verbände und Krankenerkrankungshäuser, Depots usw. verteilt wurde. Das kamen die ungeschulten Frauen und Männer der verschiedenen Vereinigungen vom Roten Kreuz und der mit ihnen verbündeten Frauenvereine, die als Delegierte des Kaiserlichen Kommissars und Militär-Inspektors der freiwilligen Krankenpflege, als Leiter von Sammelstellen, als Leiter und Helfer in den verschiedenen Einrichtungen für die Volkserziehung, in den Beratungsbüros und sonstigen Kinderfürsorge und in den vielen anderen Wohlfahrtseinrichtungen, die unter dem Zeichen des Roten Kreuzes dabeim und in den Kriegeszeiten wirkten.

Ein Hauptmerkmal der Arbeit des Roten Kreuzes ist die Einwirkung und der Beiz der Vereinslokalitäten und Gemeindegemeinschaften in der Heimat. Es gibt deren im ganzen nicht weniger als 3080 mit 170 580 Betten! Dazu

kommen 84 Kasernengebäude, die zum geeigneten Transport der Verwundeten und Kranken nach der Heimat erheblich beitragen. Für den Krankenbeförderung in der Etappe und in der rückwärtigen Zone wurden zahlreiche Kraftwagen und andere Fahrzeugmittel zur Verfügung gestellt. 14 Eisenbahn- und Kraftenergiegesellschaften, 370 Bahnhöfe und Rettungsmaschinen, 329 Rettungs- und Überwachungsstationen in oder nahe den Bahnhöfen wurden errichtet, und durch 345 Soldatenheime und Kesseln immer wurde dafür gesorgt, daß die geistigen Bedürfnisse unserer Truppen nicht zu kurz kommen.

Diese riesige Aufgabe, die das Rote Kreuz zu erfüllen hat, bedingt auch riesige Mittel: sie wurden durch Sammlungen aufgebracht, die bis zum Rechnungsabluß im September 1916 in barem Gelde und an Materialwert die Summe von rund 428 1/2 Millionen Mark einbrachten! Was das bedeutet, welche unermessliche Kleinarbeit hierbei verrichtet wurde, erkennt man erst, wenn man bedenkt, daß diese fast einhundert Millionen zum nicht geringen Teil in Büch- und Zeitschriftenbibliotheken gelangt und verarbeitet werden mußten.

Aus der Fülle der Leistungen des Roten Kreuzes sei weiter auf folgende wichtige Arbeiten hingewiesen, die vom Zentral-Komitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz eingeleitet und von den Untereinrichtungen ausgeführt und betrieben wurden. In den Somern von 1915 und 1916 wurden außerdem 1951 Eisenbahnwagen mit je 9000 Pfunden Mineralwasser und 305 000 Liter Fruchtzucker an die Truppen und Kasernen ins Feld gerollt, was zur Verhütung von Seuchen wesentlich beitrug. Auch für den so lebhaft begehrten Vaselinefett hat das Rote Kreuz in hervorragendem Maße gesorgt. Durch ausgesandte Sammlungen hat der 'Geldauschuss' zur Verteilung von Vaselinefett im Felde und in den Kasernen — ebenfalls eine Abteilung der Zentral-Komitees — Bücher und Schriften im Werte von etwa 9 Millionen Mark zusammengebracht.

Sein großes Segen ist auch die Nachkriegs-Fürsorge geworden, deren weitverbreitete Arbeit ebenfalls in eine besondere Abteilung aufgenommen worden sind. Bis Späthier 1916 wurden hierfür 4 Millionen aufgewandt.

Was vom Deutschen Roten Kreuz in der Fürsorge für die gefangenen Deutschen getan wurde und dauernd getan wird, ist wiederholt rühmend genannt worden. Die hierfür eingesetzte Abteilung des Zentral-Komitees mit zahlreichem Personal in ganz Deutschland arbeitet Hand in Hand mit dem Kriegsministerium. Ihr liegen die Erhebung über die Gefangenen und Vermissten ob und die Sendung von Liebesgaben, Gebührentilgungen, warmer Kleidung usw. unter Vermittlung der Roten Kreuz-Organisationen im neutralen Ausland, was unermesslich die Deutschen im Ausland, die in hiesigen Kriegesgefangenen in Deutschland als vermittelnde Stelle wirkt. — Geben hat man noch der Fürsorge für die Wiederbeschaffung der Arbeitsergebnisfähigkeit derjenigen Kriegesgefangenen, die nach ihrer Entlassung aus dem Heeresdienste einer Stellung in Fabriken und besonderen Anstalten bedürfen, was in einem Jahre rund 1 Million franker Kriegesentlohnung ausgleichen konnte, und endlich man weiter der Hilfe, die unter Roten Kreuz durch Entsendung von Abordnungen und reichen Materialtransporten nach dem verbündeten Ausland, insbesondere der Türkei, bringt, so hat man in großen Jähren ein Bild von dem, was die Gesamtarbeit unseres Roten Kreuzes leistet, selbstlos und darum zum eigenen Ruhme wie des gesamten Vaterlandes!

10 Millionen Bücher für unsere Krieger.

Die im 'Geldauschuss' zur Verteilung von Vaselinefett im Felde und in den Kasernen, Berlin, Reichstagsgebäude, gesammelte Büchervereinigungen haben, wie in der letzten Sitzung des Arbeitsausschusses mitgeteilt wurde, bis Anfang März d. Js. nicht weniger als 10 Millionen Bücher an die Truppen im Felde und in den Kasernen unentgeltlich abgegeben. Davon erließen, Heimat, Feld, Kriegs- und Gassen-Kasernen etwa 2 200 000 Bände, das Landwehr etwa 4 450 000 Bde., die Flotte etwa 800 000 Bde., die Feldgeistlichen etwa 2 000 000 Bde., die Soldatenheime etwa 200 000 Bde., die Truppenverpflegungsläden etwa 150 000 Bde., die Truppenbibliothek und Lagerstätten etwa 130 000 Bde., die Kriegesgefangenen etwa 50 000 Bde.

In letzter Reihe, vom März 1915 ab, wurden 4 1/2 Millionen Bücher abgegeben. Zu dieser Arbeit haben sich die großen Hilfsvereinigungen in allen Teilen des Deutschen Reiches im Geldauschuss zusammengeschlossen. Die Mittel wurden durch Sammlungen und zum Teil aus den eigenen Einkünften der Vereinigungen gewonnen. Durch die Schulbuchwoche im Jahre 1915 und die Reichsbuchwoche 1916 sind etwa 3 1/2 Millionen Bücher zusammengebracht worden, von denen ein erheblicher Teil verwendbar war. Bei der weiteren Arbeit werden insofern hauptsächlich nur neu angekaufte Bücher in Betracht kommen, um den gesteigerten Anprüden der Felder, insbesondere auch des Gefanges um Überlieferung von Fachschriften und literarisch wertvollen Unterhaltungsbüchern Rechnung zu tragen.

Welche Bedeutung die Versorgung unserer Krieger im Felde und in den Kasernen mit guten Büchern für die seelische Gesundheit und Frische und damit für die Erhaltung und Wiederherstellung der Kampffähigkeit hat, wird von allen Romandensellen in den wärmsten Ausdrücken anerkannt. Zurzeit ist, so wird von berufener Seite besorgt, für die Versorgung des Heeres nichts dringender, als die Bücherbeschaffung fortzusetzen. Die Träger dieser vaterländischen

Herren-Frühjahrs-Anzüge und Weberzieher

fertig am Lager, in guten, soliden Stoffen zu mässigen Preisen.

Konfirmanden-Anzüge = Jünglings-Anzüge = Kinder-Anzüge
Damen-Kostüme nach Maß = Herren-Anzüge nach Maß

NB. Großes Stofflager in prima alten Qualitäten.

Endepos & Dunker

Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 19.

Wachstum werden deswegen gewiß auch offene Herzen und offene Hände finden, wenn sie sich zur Erlangung weiterer Mittel wieder an die Öffentlichkeit wenden.

Im Kampf um Erhaltung und Mehrung der Volkskraft
Nächst Mittwochabend Herr Dr. Schmidt einen Vortrag über Leben und Tod im Lichte der Naturwissenschaften. Das Problem vom Leben und Tode kann durch die naturwissenschaftlichen allein nicht vollständig gelöst werden, zu ihrer Lösung müssen die geisteswissenschaftlichen herangezogen werden. Der Begriff des Lebendigen hat im Laufe der Zeiten mannigfache Veränderungen erfahren, auch Feuer und Wasser galten einmal als lebendig, weil sie bewegt sind. Heute wird Bewegung nicht mehr als Charakteristikum des Lebenden angesehen, da auch die anorganische Natur nach unserer Auffassung als Bewegung ist; sie befindet sich in einem beständigen Aufbaue. Das Gelebte allein kann ebenso als Lebenscharakteristikum angesehen werden, da der Wille, die doch auch lebendig ist, ein bewußtes Seelenleben abzeichnet werden muß. Von der heutigen Naturwissenschaft wird das als für das Leben charakteristisch angesehen, eine letzte Stütze des Lebensprinzips kann aber auch die Wissenschaft nicht sein. Das Lebendige besteht aus Zellenhaufen, diese bedingt den Aufbau der Organismen, den Stoffwechsel, d. h. den Aufbau und Abbau der Stoffe. Beim Abbau fließen die Ernährungsstoffe zurück, die auch die Aube, der Schlaf nicht völlig befreit. Diese Ernährungsstoffe führen zu einer Zellenregeneration der Zelle, d. h. zu einer allmählichen Anheilung der Zelle mit der nicht völlig befreiten Rückstände der Ernährungsstoffe. Diese Rückstände sind das typische Altersphänomen der Zelle und somit des Lebendigen überhaupt. Die Fortdauer hat ersehen, daß der einzelne Organismus dieser Alterserscheinung nicht unterworfen ist und daß ausreichende Ernährungsstoffe bereit zu werden. Damit ist bewiesen, daß die Zelle ewiges Leben besitzt. Bei den komplizierten vielzelligen Organismen ist eine Fortdauer der Ernährungsstoffe nicht möglich, sie führen ihre hohe Entzündung und Differenzierung mit dem Zerfall. Das ist die physiologische Ursache des Todes. Dazu treten allerdings noch pathologische Einflüsse hinzu, die den Tod herbeiführen. Aber auch damit ist die Lösung des Problems vom Tode nicht vollständig; es gibt noch viele ungelöste Rätsel, so z. B. das vom willkürlichen Scheitern unvorhergesehen. Aber nicht doch der Tod kommt aus der Zelle, auch das neue Leben. Durch das Fortpflanzungsglied der Zelle und deren Fortpflanzung. Auch das Keimstadium hat ewigen Bestand; darum ist Leben und Tod ewig.

Das Konzert zugunsten des Kinderheims
des Bundes zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft fand am Donnerstagabend im Saale der Loge zu den fünf Türmen bei sehr starkem Besuche statt. Die große Vortragsfolge bot in erster Linie gelungene Gesänge, welche belebten, auch außerhalb Halls weitverbreitete Komponisten Martin Frey, die durch ihre Charakteristik und melodische Linie wieder allgemein gefielen. Allerdings sind sie auch in Herrn Opernsänger Alfred Erbes im Saaltheater einen Verehrer, der mit dem männlichen Range seines jüngeren Tenors und der tiefen Singsprache zu wirken vermag, insbesondere damit dem flotten „Altenquartier“ Eindruck verleiht. Frau Dr. Koeth's ferner gab den weichen, reinen Weiten von „Kumpelpumpel“ und „Milde wohl schlafen“, sowie mehreren anderen freisichlichen Liedern die für die Zukunft verheißungsvoll sind, traten dabei angenehm zutage und fanden gleich den Leistungen der beiden Sängerinnen starken Beifall nebst Blumenpenden. Dr.

Wetter-Vorhersage.
24. März: Wechsels bedeckt, zeitweise aufhebend, etwas Schnee, mäßiger am Abend aber schnell annehmender Frost.
25. März: Bismut, meist trocken, Nacht und früh freiger, Frost, mittags und nachmittags bei Sonne angenehm.
26. März: Trübungs, milder, Schnee.

Provinziallandtag in Merseburg. Wie wir erfahren, ist zur Erledigung einiger dringlicher Aufgaben die Einberufung eines außerordentlichen Provinziallandtags zum 14. Mai in Aussicht genommen.

Unser Spruch-Ausschreiben.

121.
Stadt und Land.
Warum befehlen sich Stadt und Land? Weil sie sich oft nur unheillich kennen. Wer im Landmann immer nur den wölbigen Leibchen Bauer sieht, der für schweres Geld seine Schweine und Getreide verkauft — aber nicht um die mühselige Arbeit des ganzen Jahres dankt — der kennt den Landmann nicht. Und wer im Städter nur den besten geliebten Spezialitäten erpicht, der eigentlich nichts Rechtes zu tun hat, ohne einen tiefsten Einfluß zu haben in die Fabriken, Bureaus, Läden, Schul- und Studienanstalten, in denen eine so unendliche Fülle schwerer, nervenaufreibender, dem Allgemeinwohl dienender Arbeit geleistet wird, der kennt den Städter nicht.

Ein Städter, der vom Lande stammt.

122.
Sag niemals Gerecht, du müdest nicht sein,
Du tauchst dir selbst an, machst dich matt,
Das einfache Eisen schneidet,
Wird's dankbar und froh in den Mund gesteckt.

M. W., Galle, 3. Postkamm.

123.
Der Verstand magst den Zweifler, das Gemüt magst den Schwärmer, aber beides zusammen magst den Günstigen.

124.
Sag niemals ichst vor Augen dir,
Wie ansehnlich ich bin,
Und bringe die Helden Opfer dir:
Wie taufend Franken!

Wie heimlich, willst du fragen
Ob ich die Sorge und Not,
Betracht' ich auch die Not,
Zusammen kann ich sein?

2. 2.

Die Wanze- und Wannenbiber des Stadtkafes sind seit einigen Tagen wieder geöffnet.
Auf die 6. Kriegsanleihe sind bei der hiesigen Sparkasse bis 22. März d. Js. in 552 Posten 1 007 700 Mark gezeichnet worden.
Die Wegelin & Hübner Maschinenfabrik und Eisengießerei M.G. hat auch zur 6. Kriegsanleihe wiederum 300 000 Mark gezeichnet.

Kriegsanleihe. Wie bei den früheren Kriegsanleihen, ist auch diesmal wieder die Zuna Zeichnung nicht nur für die bei ihr Verkauften, sondern für jedermann. Die Kasse der Gesellschaft — Königsstraße 94 — nimmt schriftliche sowie auch persönliche Zeichnungen in der Geschäftszeit von 8—1 Uhr (Sonntags bis 1 Uhr) entgegen.

Pflanzt Luther-Eichen! Es wird gewiß und zumal in der Provinz Sachsen, wo sich allerorten Luther-Erinnerungstafeln finden, mancherorts die Wälder bestehen, am 31. Oktober d. J. dem Gedächtnis der Luther-Tat ein höheres Zeichen zu setzen. Der Frauvereinerin der Gustav-Wolff-Stiftung (Herrn M. Hermann) in Wittenberg hält einige hundert Eichenreiser für diesen Zweck bereit, die aus Eichen der Luther-Eiche gezogen sind. Die jungen Pflänzchen sind etwa einen Meter hoch und sollen einschließlich der Verpackung 4 Mark. Der Versand beginnt Ende September; Vorausbestellungen werden vorgemerkt.

Die Kriegsgesellschafts-Hausse veranstaltet am Sonntag, den 25. März, in Stumsdorf eine Nachmittagsunterhaltung mit Musikunterhaltungen in Dittau und in Stadelwitz bei Ammendorf.

Für das rote Kreuz wurde von einem polnischen Bauer in Kurland durch Herrn Oberleutnant Koppel hier, 4 Mark gesendet.

Das Schwärmen der Kartoffeln. Es beruht vielfach die Meinung, daß Kartoffeln in dem Augenblick sich werden, in dem sie erziehen. Durch zahlreiche Untersuchungen ist jedoch nachgewiesen worden, daß das Schwärmen ganz unabhängig vom Vorgehen des Erziehens vor sich geht. Bekanntlich veranlaßt sich das Schwärmen bei jeder Temperatur in Zucker, aber der Zucker setzt sich die Atmung der Kartoffel wieder auf. Die Atmung verlangsamt sich jedoch in dem Moment, da Frost eintritt. Die Kartoffel braucht daher nicht mehr den ganzen Zucker auf; er kann sich immer mehr zu Stärke. Je länger die Kartoffeln bei Frost lagern, um so zahlreicher geht, nach jeder Landgang der Erziehung vor sich geht. Bekanntlich die Verwendung des Stärkekörpers in Zucker vor sich, und die Erzeugung des Schwärmens tritt auf. Nach der Art dieses Prozesses muß es nun auch möglich sein, daß der Zucker wieder auf eine ähnliche Weise verschwindet. Man lasse die läugnerworbene Kartoffeln in ein warmes Wasser von etwa 15—18 Grad C. Allmählich ändert sich die Kartoffel wieder schneller zu einem; je sehr den Zucker wieder auf, Zuckermengen haben ergeben, daß schon nach 8 Tagen die läugnerworbene Kartoffel wieder ihren alten Geschmack zurückgenommen hat.

Die Kindererziehungsmethode stellt — darauf sei noch einmal hingewiesen — die Arbeiten ihrer Entlassung kommenden SchülerInnen (Handarbeiten und Erzeugnisse des Handfertigkeitunterrichts) am Sonntag, den 24. März, von 9—4 Uhr und am Sonntag, den 25. März, von 11—4 Uhr im Saale des Paulus-Gemeindehauses, Lebenslohnstraße, aus. Der Eintritt ist für jedermann frei.

Jugendliche Epithemen. In einer hiesigen Volkshaushalle wurden drei wegen Diebstahls geführte Juristen, darunter ein Jurisprudenzstudent, festgenommen. — In der Dachrichtstraße nahmen zwei 13- und 12jährige Schulknaben einem 8 Jahre alten Mädchen ein Brot, das dieses im Auftrage seiner Mutter gekauft hatte, ab und ergriffen die Flucht.

Durchgehende Pferde. Zwei vor einen schweren Leetwagen gespannte Pferde eines auswärts wohnhaften Gutsbesizers gingen in der Frankestraße durch. Die Tiere liefen über den Riebelplatz und über den Bürgersteig der Thelenstraße. Nachdem sie einen jungen Baum und eine Straßenlaterne umgestoßen hatten, konnten sie durch einen Soldaten aufgehalten werden, ehe weiterer Schaden angerichtet wurde.

Gefährlicher Anflug. Zwei Schulknaben schossen aus den Bodenfeuern eines Hauses in der Schmeitstraße mit einem Aufschreie auf vorübergehende Leute und verlegten einen Hauskuchlein im Gefährde. Das Gesehr wurde den Knaben abgenommen.

Zeichnermündigkeit. 300 Mark Belohnung. In der Nacht vom 21. zum 22. März sind mittels Eintrags aus einem Sägemer in der Dübingerstraße zwei gute Zeichnermündigkeiten gelöst worden. Ein Riemen ist gelöst. Er ist

125.
Sag nicht nur dein Herz dem Führer sein, sondern las es zuweilen ablesen von deinem Verstande, so bist du fest verwappnet für alle Lebenslagen.
Margarete Urbach, Coburg.

Lehrkräfte.
126.
Auf keinen Schulstern, deutsche Jugend,
Woh! erhalte dich!
Nicht einig des Volkes Wacht und Innend,
Wach das nicht!

Am Ganzen helfen, fördern, bauen
Woh! jede Hand;
Dum! mit Teu und Gottertrauen
Zum Vaterland!
Mittelteil von D. S.

127.
Aus den Erfahrungen und Prüfungen der letzten Jahre habe ich die Ueberzeugung gewonnen, daß das Leben kein Scherz ist und kein Spiel. Das Leben ist auch kein Gemüch — es ist eine schwere Arbeit. Nicht um die Erfüllung seiner Wünsche leben, sondern um die Erfüllung seiner Pflichten soll sich der Mensch bemühen. Wer sich nicht die eigenen Pflichten der Pflicht ansetzt, wird niemals ohne Strafen aus dem Ende seiner Laufbahn gelangen.
Mittelteil von F. Scharfeneber.

An die geehrten Einseher!
Wir wiederholen unsere Bitte, daß sich die Einseher von Verehrlichen, die unbeschreibliche als selbstverständliche Beiträge in unserem Ausschreiben veröffentlichen, mitteilen können. Jedem Einseher muß es doch bekannt sein, ob er den Versuch selbst verfährt, oder ihn irgendwo geleistet hat. Denn nur wurden wir in mehreren Fällen erst von dritter Seite darauf aufmerksam gemacht, daß Beiträge, die als eigen verfaßt signierten, Verleumdungen sind. Es war uns natürlich, daß wenig bekannten Söldnern ganz unmaßlich, festzusetzen, wer ihr Autor ist. Wir handelten in solchen Fällen im guten Glauben an die Gerechtigkeit der Einseher.

20 Meter lang und 20 Zentimeter breit. Der andere Riemen ist genäht, 15 Meter lang und 14 Zentimeter breit. Die Riemen sind mit Holzgürteln besetzt. Für Wiedererlangung der wertvollen Riemen und Ermittlung der Täter legt der Gefäßbittige 300 Mark Belohnung aus. Wer irgendwelche sachdienliche Angaben zu machen vermag, wird unter Hinweis auf die hohe Belohnung erlitten, sich unverzüglich bei der Kriminalpolizei, Drehhausstr. 6, Zimmer 38, zu melden.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Im Stadttheater gelangt heute, Freitag „Widderlein fein“, hierauf „Die Wuppener“ zur Aufführung. Sonnabend geht die Oper „Carmen“ in Szene. Sonntag, nachmittags wird das Ballet „Die verlorenen Töchter“ von Ludwig Fulda als Fremdenverkörperung bei erhabenen Preisen zum 1. und 2. Male wiederholt. Sonntag abends ist die Uraufführung der Oper „Ariane auf Naxos“ von Richard Strauss angelegt.

Im Thalia-Theater wird mit Rücksicht darauf, daß am Sonntag viele wieder fortgehen müßten, ohne Einladungen bekommen zu haben, das Schauspiel „Beim“ von Subermum fernkommenden Sonntag nochmals vom Stadttheater-Personal zur Aufführung gebracht.

Waldtheater. Waldheim, der gediegene Köhler Komiker hat mit seinem zweiten Stück „Ein Leutnant“ am 10. März im Waldheim das Publikum durch den „Zweiten“ in abendlicher Zeit besucht. Sonntag, nachmittags 14 Uhr findet eine Familien- und Jugendvorstellung statt, und zwar bei kleinen Preisen, 45, 75, 1.25, 1.50; Kinder 10, 20, 30 und 50. Vollig auf Urlaub wird nicht verfahren, in seiner überstimmigen wie besetzten Weise unter Art und Sang für Waldheim weitere Anhänger und Freunde zu gewinnen. Alle Plätze im I. Rang und Saal sind numeriert; es sind bereits ab heute Karten sowohl für die Nachmittags- als auch für die Abendvorstellung zu haben.

Vereine und Versammlungen.

Der erste kommunale Bezirksverein hielt am Donnerstagabend im Hotel „Preußenhof“ seine fünfte Monatsversammlung ab. Infolge des schwachen Besuchs nahm die Versammlung Charakter von der Erledigung eines vorgelegenen größeren Referats und folgte der Anregung des Vorsitzenden, Herrn Kaufmann D. H. L. er, zu einer unangelegten Ausprägung ihrer sachlichen Angelegenheiten. An der Handlung beteiligte man sich mit Erörterungsfragen und brachte dabei eine Reihe Wünsche und Anregungen zum Ausdruck. U. a. wurde aus der Versammlung heraus die Bitte an die amtierenden Stadtverordneten gerichtet, dahin zu wirken, daß den Familien, deren eingekerkerte Kartoffel aufgebracht worden sind, schon bereits vor dem abzurufenen Termin, dem 19. Mai, Kartoffelarten ausgehändigt werden. Die Bitte wurde damit begründet, daß infolge Entschwerdens vieler der eingekerkerten Kartoffeln sowie durch die allzu knappe Rationierung zahlreiche Familien ihren Kartoffelvorrat bereits völlig aufgebraucht haben. Da sie nun auswärts keine Kartoffeln bekommen können und ihnen auch ein anderweitiger Ersatz nicht zur Verfügung steht, befinden sie sich daher in einer großen Notlage, die nur dadurch etwas behoben werden könnte, daß man ihnen durch die Ueberlassung von Kartoffelarten die Möglichkeit gebe, einige Pfund Kartoffeln zu kaufen. Vom Brotbrotbrot aus wurde den Bittstellern die Versicherung gegeben, daß man das Erlösen den lästlichen Behörden unterbreiten und zur wohlwollenden Berücksichtigung empfehlen werde. Ferner wurde auf den großen Kostendruck hingewiesen, unter dem namentlich die minderbemittelte Einwohnerklasse durch das lange Kohlenleben zu leiden hat. Es liegen sich doch vielleicht andere Maßnahmen treffen, die diesen Leuten die Versorgung mit Kohlen etwas erleichtern. So könnte man ihnen die Kohlen jedesmal für einen längeren Zeitraum überweisen, anstatt daß sie alle paar Tage (stundenlang) auf kleine Quantitäten warten müßten. Von anderer Seite wurde dem entgegen, daß sich diese Schwierigkeiten in der Kohlenversorgung wohl kaum umgeben lassen könnten; zudem werde in der Kohlenbeschaffung wohl bald eine wesentliche Verbesserung eintreten. Nach Erörterung einer Reihe weiterer ähnlicher Fragen gab die Versammlung zum Schluß ihre Befriedigung über den Antritt der Stadtverwaltung durch die Stadtverwaltung, dem man dem allgemein als eine recht gut Geschäftsführung bezeichnete, die der Stadt großen Nutzen bringen werde.

Wir bitten unsere Leser und Freunde, da der Ertrag unseres Erziehungsbereichs nunmehr unter Dach und Fach ist, sich reue an der

Arbeitsabgabe
zu betheiligen.
Der Endtermin für die Stimmabgabe ist der 1. April.
Verlag und Schriftleitung der Saale-Zeitung.

„Ariadne auf Naxos“
von Hugo von Hofmannsthal,
Musik von Richard Strauß,
Eine Einführung von Leopold Sacke.
In der ersten Fassung des Werks sollte die einaktige Oper „Ariadne auf Naxos“ nach dem „Bürger als Gelehrter“ von Wolfers gespielt werden. Aber schon nach der Uraufführung in Stuttgart stellte sich heraus, daß das Wolferische Kupfer, das Hofmannsthal nach der Bieringischen Ueberlegung nur eingerichtet hatte, verfiel, während die darauf folgende Oper „Ariadne“ einstimmig als die Krone der Straußschen Schöpfungen bezeichnet wurde. Als es sich auch bei Aufführungen auf anderen Bühnen erwies, daß der „Bürger als Gelehrter“ dem „Ariadne“ eher zum Schaden gereichte, entschloß sich Strauß und Hofmannsthal zu einer Umarbeitung, die die Schönheiten der Oper ungetrübt erhielt und aus der erfindenden genialen Wolferischen Komödie ein einaktiges musikalisches Werkstück machte. Und dem Hause Courbain zu Paris wurde der Paß als ein Wiener Projekt, „des reichsten Mannes in Wien“, wie er im Vorspiel genannt wird. Die Handlung des neuen Vorspiels ist für folgende: „Der reichste Mann in Wien“ hat um seine Güte bei einem großen Fest würdig zu unterhalten, neben gastronomischen Genüssen noch eine besondere Ueberbahrung für die vorbereitet. Er hat bei einem Musiklehrer eine Oper bestellt, die von besten Schülern, einem jungen Komponisten, eigens für den Zweck komponiert wird. Die Vorbereitungen sind getroffen, die Bühne ist im Palais angeschlossen, man eben einen Musiklehrer, der noch die letzten Anweisungen vor Beginn der Oper erhält, da erpicht der Haushofmeister und hält dem empfindlichen Musiklehrer mit, daß außer der bestellten Oper noch eine Art von

Die erhöhte Fleischquote.

Reichszuschuß für die Kinder der Mittelsten. Wie wir in Ergänzung unserer Mitteilungen noch betonen können, ist die Erhöhung der Fleischquote, die am 15. April, gleichzeitig mit der Minderung der Brotration, eintreten soll, nur für die Zeit von da bis etwa den 15. Juli geplant; um diese Zeit werden ja bereits die ersten Früchte der neuen Ernte (Kartoffeln, Gemüse usw.) vorliegen. Die Zulage von einem halben Pfund Fleisch in der Woche, die für dieses Vierteljahr gewährt werden soll, wird voraussichtlich mit Unterzulage aus Reichsmitteln zu ganz niedrigen Preisen - etwa 20 Pfennig für das halbe Pfund - abgegeben werden, jedoch nur an die Kinder der Mittelsten, während der übrige Teil der Bewilligung zwar ebenfalls die um das Doppelte erhöhte Fleischration erhält, sie aber mit dem festgesetzten Höchstpreis zu bezahlen müssen. Weber die Art, wie der Preiszuschuß durchgeführt werden soll, sind die Erwägungen noch im Gange.

Kaiserkrieg in den Verurteilungen.

- Preussische Verurteilungen Nr. 782. Gener. Kurt, 31. März 93 - nicht in Glogitz, sondern vermisst. Wilmel, Otto, Gebr. 6. März 92 - leicht verw. Kreidner, Otto - 25. 3. 80 - leicht verw. Kaiserliche Marine. Verurteilungen Nr. 104. Schuppe, Wilm, Seun. 2. See d. R. - vermisst. Witt, Paul, Dst. Hr. d. R. - vermisst. Preussische Verurteilungen Nr. 783. Bauer, Richard - 30. 5. 93 - durch Unfall leicht verletzt. Braune, Otto - 28. 10. 90 - gefoltert inf. Krankheit. Morawitz, Paul - 4. 10. 90 - gefallen. Niedewitz, Paul - 30. 1. 91 - in Glogitz. 11. 9. 14. Schlegel, Ernst, Gebr. - 24. 5. 94 - bist. vermisst. in Glogitz. Preussische Verurteilungen Nr. 784. Dreßler, Alfred - 11. 8. 96 - bist. vermisst. l. priv. Mittl. in Glogitz. Erdstein, Walter, Rabyn, Unif. - 2. 11. 97 - durch Unfall leicht verletzt. Hoff, Adolf - 25. 2. 92 - bist. vermisst. l. priv. Mittl. in Glogitz. Grimm, Karl - 10. 8. 88 - gefallen. Hermine, Paul - 7. 5. 90 - Giebidienstein, leicht verw. Horn, Bruno - 10. 5. 94 - vermisst. Löwenberg, Karl - 31. 10. 94 - vermisst. Marjchner, Paul - 2. 11. 81 - schw. verw. Rade, Karl - 25. 6. 87 - Giebidienstein, gefallen. Schmiga, Franz - 12. 4. 96 - abermals leicht verw. Tezendorf, Karl, Friedr. Hans, Litz. - 16. 12. 91 - Giebidienstein, l. verw. Werner, Wilhelm - 28. 6. 97 - gefallen. Wien, Erich - 27. 6. 97. l. verw. b. d. Tr.

Preussische Verurteilungen Nr. 785.

Hofmann, Otto - 22. 2. 94 - vermisst. Mey, Eduard - 11. 10. 74 - tödlich verunglückt. Siebert, Friedrich - 17. 3. 86 - bisher vermisst. 4. Tr. zur.

Preussische Verurteilungen Nr. 786.

Anhalt, Fritz, Unif. - 21. 9. 97 - l. v. m. b. d. Tr. Bobel, Rudolf, Gebr. - 14. 9. 97 - l. v. m. Wüthig, Ray - l. v. m. Schönig, Wilm, Gebr. - 2. 3. 92 - Trotha - abermals, und zwar schw. verw.

Preussische Verurteilungen Nr. 787.

Heber, Otto, - 30. 12. 77 - bist. verw., gefoltert. Schauburg, Julius, Otto - 3. 1. 91 - bist. schw. verw., gefoltert. Strohsch, Emil - 14. 4. 80 - Cröllwitz - l. v. m. Zehse, Walter - 10. 2. 97 - gefallen.

Preussische Verurteilungen Nr. 788.

Reil, Fritz - 17. 8. 94 - gefoltert inf. Krankheit. Roßner, Ludwig, 28. 8. 87 - bist. vermisst. in Glogitz. Steiß, Hermann - 6. 5. 79 - leicht verw.

Provinzial-Nachrichten.

(Kleinmiltenern, 22. März.) (Wiederholung von Eisenbahnwagen.) Mäßig mittig bemerkte der Unteroffizier Linder von Bahndirektion Kleinmiltenern, daß zwei Eisenbahnwagen erbrochen waren und sich in deren Nähe ein junger Mensch in verächtlicher Weise bewegte. Es gelang L., sich an den

Singpiel mit Tänzen in der italienischen Aufführung von einer für diesen Zweck besonders verpflichteten Truppe aufgeführt werden soll. Jeder Widerspruch des Musikleiters gegen dieses unklarer Art Vorhaben ist vergeblich. Er muß im Interesse des jungen Komponisten, seines Schülers froh sein, daß die Oper Ariadne wenigstens vor dem übermächtigen Siegreif-Tanz- und Singpiel gegeben wird. In unendlich humorvoller Weise erleben wir nun die Abmüdigung der beiden Truppen, auf der einen Seite Wirtinanna und Tenor, Träger der Hauptpartien in der Oper Ariadne, auf der anderen die gräßliche, höfliche Zerbinetta, der Stern der Buffogesellschaft, und ihre 4 Partner. Und zwischen ihnen der junge Komponist, Kopf und Herz voller Ideale, eine Figur von unendlicher Begeisterungsfähigkeit, der es nicht begreifen kann und will, daß seine "Votenarbeit" auf eine Stufe mit futuristischen Gemälden, einer Siegreifkomödie und einem Feuerwerk gestellt werden soll. - Wlogitz bringt der Haushofmeister eine neue Anordnung seines Herrn: die Oper Ariadne und das lustige Singpiel sollen gleichzeitig auf der Bühne gespielt werden. Dieser wahrnehmbare Einfall eines reichen Gelobenen, der die Kunst mehrheitlich auf Stellung arbeiten läßt, bringt den Komponisten zur Bewilligung. Er will alles im Gleich lassen, auch die fünfzig Dutzenden, von denen er das nächste halbe Jahr leben sollte, und entziehen. Da gelangt es Zerbinetta ihn durch ihre verführerische Anmut zu begauern; er läßt sich bereit finden. - Stride in seinem Wert vorzunehmen, um die Auf- führung gleichzeitig mit der Buffotomödie zu ermöglichen. Als er aber Zerbinettas Partner mit ihren Wodspriingen" auf die Bühne bringen sieht, empfindet er wieder ganz die Schmach, die ihn angetan wird und entflieht in tiefer Seele vernichtet. Dann beginnt die eigentliche Oper. Ariadne ist von Zepelus auf einer einsamen Insel verlassen worden und erhebt den Tod. - Rajada, Orpheus und Echo befragen den unglücklichen Schmerz Ariadnes. Da naht sich der jugendliche Prometheus, der sein erstes Lebensventer beizubehalten bedarf. Circus Verwandlungslüste sind an dem Göttergötter unwirksam geworden. Er findet Ariadne, die ihn für Hermes, den Lobbringer hält und läßt ihm in dem Wahn, die Liebesverwundung zu erlösen, hingibt. In diese Handlung der Oper sollten nun die lustige Zerbinetta und ihre 4 Partner hinein. Zerbinetta sucht Ariadne in ihrem Schmerz zu trösten, ihre Partner verjucken es ebenfalls mit Tanz und Gesang. Wie diese scheinbar unmögliche Aufgabe die "opera seria" und das lustige "Festspiel" gleich-

Menschen heran zu schleichen und ihn der Genbarmerste Missetätig ausführen. Diese sollte den Festgenommenen als den schändlichsten Verbreiter Paul Kalkowsky aus Rottemar sein und überführt ihn vieler Einbruchsdiebstahl in Kleinfestungen und Beschlagnahme von Kleingeldern. Nach fünfjährigem Verurteilen wurde er ein Gefängnis ab. Es wurden in seinem Besitz eine große Menge Lebensmittel und Kleingeldstücke gefunden.

Wandenburg, 22. März. (Mittelschwerer Mord und Selbstmord.) Am 20. d. Mts. vormittags sind in einem Pöcherloch am rechten Ufer der Elbe, etwa 1,5 km nördlich des Herrenparkes, die vermissten Leichen eines unbestimmten Mannes und eines 8-jährigen Knaben gefunden worden. Die Leiche des Mannes wurde im Westflügel des Bestirrhofes geschickt. Die Frau ist 40-45 Jahre alt, 1,60-1,70 Meter groß und dunkelblond. Sie trug ein weißes Kleid, dunkler Bluse. Der Knabe ist 4-5 Jahre alt, etwa 0,70 Meter groß und dunkelblond. Er war bekleidet mit grauer Erbsenjacke und schwarzem und weißer Kniehose. Mittelstücken enthält die Kriminalpolizei.

Schäfers, 22. März. (Seinein Tabakfabrik veräußert) hat der auf der Gemüßigen Fabrik Fabrikfabrik veräußert 18-jährige Arbeiter Paulus aus Wenden. Trotz strengen Verbots bestieg er die dort befindliche Seilbahn des Salzwes, um mit dort befindlicher Frau zu schäkern. Die Seilbahn brach ab, in Bewegung. Paulus stürzte aus einer Höhe von 15 Metern ab, brach das Genick und war sofort tot.

Schierke (Kard), 22. März. (Wetterbericht) Schnee- höhe: 30 Zentimeter. Temperatur: 5 Grad Räte; wind- still; Strauch: sehr gut; wunderbare Winterlandschaft.

(Kubelstadt, 22. März. (Ein unglücklicher Vater.) Von der heiligen Straßmann wurde der Hofmarschall Anton Göbe aus Reichmannsdorf wegen schändlicher Tötung seines Töchterchens zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Göbe reiste kürzlich in seiner Stadt ein boppelzügeliges Geschw., wobei er nicht bemerkte daß sich ein kleiner Hund in der Nähe befand. Er legte das Geschw. nach der Reinigung an den Tisch. Kurz darauf kam seine neunjährige Tochter aus der Küche, wo er nicht wahrnahm. Als er an einem Stuhl saß, ging die Patrone los. Der Schuß traf die Tochter des Göbe mitten ins Herz, so daß der Tod des Mädchens sofort eintrat.

Wespa, 22. März. (Schleichhandel.) Dieser Tage wurden auf dem Bahnhof in Wittenberg zwei kleine Wagen als Schmuggelwagen beschlagnahmt. Das Fahrzeug bestand aus einem Leinwand Tischler in Großheringen und war für einen Leinwand Schinder bestimmt. Wie festgestellt wurde, sind die Wägen seit Monaten allmählich zu Töcher gefahren und haben jedesmal einen heftigen Schinder abholt und nach Wespa gebracht. Für jede dieser Wägen wurde ein Schinder gefahren. In jeder Wägen wurde zweite oder dritte Woche ein Schinder gefahren wurde, Kälber überhand nicht, so muß er auch heimlich Tiere gekauft und ohne Erlaubnis geschickt haben. Wegen des ausgebeuteten Schleichhandels und der damit verbundenen übermäßigen Preis- leistung wird er eine empfindliche Bestrafung zu gewärtigen haben. Außerdem dem Heister Schinder der Gemeindefisch des Bandits mit Fleisch und Fleischwaren wegen Unverschämtheit vom Bezirksdirektor unterlag worden.

Bermischtes.

Ein menschenfreundlicher Arzt.

Ein jetzt aus Russland ausgewandertes, schwerverwundenes Jäger Theodor W. hat in Wostau den russischen Arzt, der die deutschen Gefangenen behandelte, um Erlaubnis seines gebrauchten Netzes. Er machte den Arzt darauf aufmerksam, daß die Netze ohne Erlaubnis leicht heraus zu nehmen, wodurch das Geben unmöglich wäre. Der russische Arzt erklärte: Die Schiene ist nicht angebracht, denn - ein Mann muß den Feind schädigen, so gut es geht. So handeln unsere Feinde -! Wir sagenen . . .

Amundsen neue Nordpolfahrt. Wie kurz gemeldet, beabsichtigt Roald Amundsen, seine seit mehreren Jahren geplante, insofern das Bestreben aufzuehoben Fortsetzung in die nächsten Polarregionen in diesem Jahre zur Ausführung zu bringen. Die Vorbereitungen hierzu sind in vollem Gange, ein neues, besonders ausdauerndes Fahrzeug nach dem Modell "Fram" fertiggestellt, so daß die Ausrüstung für den Sommer ins Auge gefaßt werden kann. Amundsen will vom Karischen Meer aus der üblichen Küste zu fuchen folgen, bis das Eis Raum gibt, und darauf den Kurs nördlich halten, um mit dem Treibeis gegen den Nordpol zu fahren. Das bedeutet ein großes auseren eine Wiederholung von Nansen berühmter Fahrt, nur mit dem Unterschied, daß Amundsen seinen Vorstoß nach Norden weiter östlich zu unternehmen beabsichtigt, als Nansen es

letzten hat. Amundsen hofft, nach ein oder zwei Jahre langem Treiben im Eis an der Küste Nordpolgrändlands wieder flott zu werden. Sollte sein Fahrzeug, das wiederum den Namen "Fram" tragen soll, in großer Entfernung vom Nordpol verbleiben, so will er versuchen, sich mittels Flugzeugen nach dem Pol zu begeben und sich dort mindestens 24 Stunden aufhalten, um durch genaue Beobachtungen endlich die endgültige Lage des vielgesuchten Punktes feststellen zu können. Inwiefern die Hauptaufgabe der Expedition nicht, den Polarstern zum Nördlichen zu bringen, denn Amundsen ist der Ansicht, in großer Entfernung vom Nordpol verbleiben, obwohl der amerikanische Kongress an dem Schluß gekommen ist, daß er ihm nicht näher gekommen ist als auf arktischer Grad. Amundsen Hauptaufgabe ist vielmehr, Untersuchungen der Meeres-Verhältnisse anzustellen, von denen er sich höchst bedeutungsvolle meteorologische und physikalisch-geographische Ergebnisse verspricht.

Wälsche Jahrsunterbrecher der Schwab. Das Schwäbische Volk Festung am 21. März die fünfte Jahrsunterbrecher des Geburtstages seines Landesvaters Altkönig von Altkönig, der er die Schwäbische vor dem Bundeskrieg und Untergang gerichtet hatte. An der offiziellen Feier in Gachfen, Kanton Oberwalden, nahmen der Bundespräsident mit zwei Bundesräten, der Vertreter des Schweizerischen Generals, zahlreiche hochwichtige Abgeordnete der Kantone teil. Der Bischof von Chur hielt die Festrede. Beim Mittagessen trat Bundespräsident Schulthess das Wort zu einer dankenden, von patriotischem Geist getragenen Ansprache. Zur Feier des Tages lauten gestern abend während einer Viertelstunde sämtliche Glocken im Schweizerland.

Das Beispiel des Hauptmanns von Essel. Der Hauptmann von Essel hat sich vor kurzem für den Kaiserlichen Straftatmann der Schwäbischen Kirche. Er wollte eine große Sache machen. Der Anwalt hatte sich in Köln eine alte Kolonialuniform beschafft und beachtet sich, mit Dirschfänger und Revolver bewaffnet, zur holländischen Grenze, wo er schmutzige Frauen abging und ihnen die Lebensmittel abnahm. Als Schiffe hatte er seinen Sohn bei sich. Mit den beschlagnahmten Waren betreiben wurde einer schmutzigen Handel, bis sie letztendlich wurden. Ritt wurde zu 2 Jahren, sein Sohn zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Eigenheim für heimkehrende Krieger. Die Stadtgemeinde Tellenheim hat die Anstellung der ihr gehörigen Wägen und Gelände beschlagnahmt, und zwar jeweils in Flächen von 500 bis 600 Quadratmeter. Diese sollen Liebhabern von Eigenheimen, die aus den Kriegen heimkehrenden verwundeten Krieger gewährt werden sollen, zum Preis von 100 Mark zum Geviertmeter, abzulassen werden. Allerdings besitzt die Stadt das Vor- und Vorkaufrecht.

Prämien für erlöschten Kartoffelanbau. Der Kreisrat des Kreises Hagen beschloß, fünfjährig jedem Landwirt des Kreises 60 Mark für jeden Morgen Kartoffelanbau zu vergüten, den er über die bisher bestellte Kartoffelanbaufläche neu anbaute.

Ein schweres Erbenungsgeld erregte sich auf Sehe Hannover bei Gelsenkirchen. Das Seil eines Transportwagens riss und der Korb stürzte in die Tiefe. Sechs Bergleute, die sich in dem Korb befanden, erlitten lebensgefährliche Verletzungen und liegen im Krankenhaus krankenhauslos darnieder.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Stellische Kreisereidenschaft u. G. in Halle.

Im Bericht des Vorstandes wird ausgeführt: Amte in Februar 1915 zum Ausdruck brachte Hoffmann: es möge das Bestehen unseres Unternehmens nur von ganz kurzer Dauer sein, hat sich lieber als trübselig erweisen, denn noch immer wüßte der Meilenrand den die mächtig angewachsenen Gemeindefürer der Wälsche entäußerten, noch immer umsatz der Kreis unter heftigen Widerstand.

Der Kreisrat hat die Dauer dieses unerschütterlichen Gefühls nun auch der materiellen Not den Zutritt zu manchen Kreisen verweigert hat, in denen man es früher nicht vermehrte, so hat sich doch die Struktur unseres gesamten Wirtschaftsliebens nach unseren Wahrnehmungen auch im Sinne des Krieges als eine so gelungene erweisen, daß nicht auch in diesem Augenblick von einer ersten allgemeinen Notlage nicht gesprochen werden darf, mo unter der Führung der Kreisleitung, alle diejenigen Wirtschaften fallen zu lassen, welche bis bisher aus rein menschlichem Empfinden wurden durch Reich gebendeten Hauptstellen gegenüber wälschen ließen. Der Krieg tritt damit in eine neue Phase, und der beispiellose Verdamm unserer Armee und unseres Volkes erweist sich als Duldung geben uns die Berechtigung, nur einem bedingten, unserer Zeit würdigen Frieden entgegenzuführen.

Mit diesem Wunsch tun wir einen Rückblick auf das abgelaufene Geschäftsjahr, in dem wir in noch geringerer Umfange als bisher in Anspruch genommen wurden; eine gewisse erlebnis-

labinites. Die Hoffnungen des diehterischen Einfalls unklarer einen Stammbaum der neuen Wälsche, in dem Frau von Drosig zu fangen findet. Frau von Drosig ist - nach Drosigs Willen - schon wie der Tag und dumm wie die Nacht, ihr Leben durch die launischsten Nervenzuständen von Zirkusfesseln, Ziegenmilch und Ambraküssen, und sie schneht auf den Stein mit einem Regen-Tabakpfeifenlos. Sie wird nicht Der Stein an dem ihr Herz viel und die durchgeflossenen Mauer- naturantidativen Nitrolaus, an dem ihr Herz mehr liegt, wird sie sich rasen und mit beiden zusammen auf woande Meer, auf ein launeliches Schiff oder sonst ein schwanter rothliches Theaterzaunfließ stehen. Wird sie wirklich denkt der beunruhigte Zuschauer. Sie wird nicht abt bei der Erde her, an dem her sehr viel liegt, weil Nitrolaus, an dem ihr sehr wenig liegt, sie ihre Stein lieber genommen hätte Die neun-Millionen-Willanten aber konnte die Frau ohne den Mann haben, und zu dem Besten des Mannes konnte ihr der Besten des unverfälschten Geistes nicht verbleiben. Die - vom Dichter gewünscht - Lammtheit der Frau ist mit diesem unterliegenden Fall ins leiste Licht gerückt, aber ihre nachfolgende Heiligkeit ist in Tausendmalen und bis zum Ende der Welt. Was dann tritt, greift ins Nichts einer Schriftschiffkonstruktion. Was das "Bartharater" gegen das Bild tun konnte, hat es, richtig bemerkt, getan: es gab Frau von Drosig, das Bild ohne Gnade, an Frau Wiedel, die die Gnade hat und sein Bild ist und durch hysterisch verzerrte Rauteit ihre innere Stimmung gegenüber der Rolle zu überführen vermag. H. W.

Kunst und Wissenschaft.

Theater im Reich. "Am Weis liegt Wahrheit". Coerette in drei Akten oder der Nebenhergele von G. v. Rodden und Karl Wagners. Musik von Robert Strauß. Die Aufführung in Wagnersburg mit großem Erfolg die Aufführung hatte, wurde vom Stadttheater in Wöfen erzmoben und kommt in der nächsten Zeit zur Aufführung. - Siegfried Wagner. "Värenbäuer" hatte bei der Aufführung im Schwäbischen Hoftheater unter Professor Reuber Erfolg. - Aus Wöfen wird geschrieben: Die romantische Oper "Die Schöne und der Schöne" von Schwäbischen Komponisten hat unter dem Namen "Die Schöne" im April 1916 die Aufführung hatte, ist vom Hof- und Nationaltheater in Frankfurt zur Aufführung angenommen worden.

Die Aufführung von Franz Molhars "Falsch" am Wagners-Theater.

Man schreibt uns aus Wöfen: Der Falsch, den die Wiener aus Lyon das dritte Jahr nicht verlassen durften, wollten sie erntigen lassen. Der Titel von Franz Molhars Komödie sollte in die Hände überrollen Wagners Theater. Aber am Ende der Falschheit und der Unschicklichkeit und mit jeder Ungewissheit erfüllte sich die Vermutung der Direktoren: es war ein Durchfall erster Klasse. Dieses Stück hat die launige Wahrscheinlichkeit eines Karl-Molhars, die politische Phantasie einer Romanzelemental und wenigste Beobachtung eines Wagners-

Walhalla-Theater.
Anfang 8 Uhr.
Blatzheim
der Meister des Kölner Humors.
„Eine Leutnantswohnung“
Nur noch einige Tage!
Sonntag Nachmittags 4 Uhr
Familien- und Jugend-Vorstellung.
Bollig auf Urlaub
Kleine Preise 45, 75, 1.25, 1.50. Kinder 10, 20, 30, 50.
Alle Plätze L. Rang und Saal nummeriert.
Kasse 10-11, u. 4-6 Uhr.

Die diesjährige Generalversammlung des Männer-Juwel-Vereins vom Roten Kreuz für den Saalkreis und den Stadtkreis Halle findet am

Sonntag, den 31. März 1917,
vormittags 11 Uhr

im Streichinstrumenten-Saal in Halle a. S., Saalstraße 6, nach Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Rechnungslegung und Entlastung.
3. Wahl von 4 Vorstandsmitgliedern.
4. Sonstiges Geschäftliches.

Halle a. S., den 22. März 1917.

Der Vorstand:

- von Krosigk, Dr. H. Lehmann, Dr. Rüger,
Kgl. Kammer, Geh. Kommerzienrat, Kützing,
Vorstandsvorsitzender, Schatzmeister, Schriftführer.

Filz- u. Lederschuhwaren
in jeder Ausführung.
Vorzugsweise Preise. — Große Auswahl.
Im Kaufhaus H. Elkan, Halle a. S.,
Seitzestraße 87.

Geschäfts-Anzeiger.

Auskunftsstellen.
Beyrich & Greve, Gr. Märkerstr. 42

Führ-Institute.
Emil Bauso, Kellnerstr. 1,
Tel. 5297.
Balle, Kur- u. Heilanstalt

Schulrucksäcke
konfekt, halbjährlich, aus
Hautmaterial, Gebr. 1888.
Halle a. S., Seitzstr. 11-17, Tel. 2389.
Behandlung innerer u. nervöser Leiden.
Sturbehandlung auch ohne Ver-
sicherung. Übernahme von Kranken zu
über Zeit. Bekleidungs- u. Heilmittel-
vertrieb. Halbes Sandbühl, Sommer-
Festungen, Gasse, Wallgasse-Straße 22.

Beerdigungs-Institute
W. Burkert, Kl. Steinstr. 4.

Bettfedern, Betten, Inletts
Bettfedern-Reinigungsanstalt

Burkhardt, Gr. Märkerstr. 17,
Hilfstr. 3 u. 4, 2. St.

Bilder Rahmen-Fabrik.
Job. Wende, — Tel. 2821. —

Büstenwaren.
A. Kunemann, Seitzestraße 25
Vornumber 2869

Elektr. Licht- u. Kraftan-
lagen, Klingel-, Telephon-,
Tel.-Anl., Umänd. all. Gas-
u. Petroleumlamp. f. Elektr.
Franz Berger, A. D. Universitätsstr. 13,
Telephon 2332.

Elektrische Licht- u. Kraft-
Anlagen, Klingel-, Telephon-,
Telitschleifer- und
Leuchtungskörper.
L. Rissland, Seitzestraße 26,
Telephon 1291.
Gebrüder 1872

Fluss- u. Seefische.
Erzieh.-Anstalt, Seitzestraße 3, 6205

Haarpflege.

Kopfwäsche 80 Pf.
Zöpfe
von 3 Mk. an.
Alle Einzelteile in
größer Auswahl.
Vertrieb nach Einzelb. einer Haarprobe.
Zopf-Stebert
Halle a. S., Seitzestraße 33, u. 791.

Künstliche Zähne,
Behandlung kranker Zähne, Zahnfüllungen.
Zahn-Heilanstalt von A. Neubauer,
vorm. (Britannia), Gr. Ulrichstr. 11, Fernr. 3663.

Stadt-Theater
Sonntag, den 24. März 1917
Anf. 7 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.
Carmen.
Oper von G. Bizet.
Sonntag nachmittags:
Die verlorene Tochter.
Abend: Ariadne auf Naxos.

Thalia-Theater.
Sonntag, den 25. März 1917,
Abend 7 1/2 Uhr.
Schauspiel des Stadttheater-Vereins.
„Seimat.“
Schauspiel von Sudermann.

Verlag von Otto Hendel in Halle (Saale).
In unserem Verlage erschien:
Ekkehard.
Ein Geschicht aus dem 10. Jahrhundert
von
Joseph Viktor von Scheffel.
Mit dem Bilde des Dichters und einer Einleitung
von Karl Michaelis.
Preis broschiert 1.75 Mk., gebunden 2.20 Mk.,
in feinem Geschenkbund 3.— Mk.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Apollo-Theater.
Täglich Punkt 8 Uhr
Hartstein
in seinem vornehmsten und besten Schläger:
Der lustige Witwer.
Vorher:
Das neue elegante Programm.
Freitag, den 30. März 1917:
Letzter Hartstein-Abend.

Kriegsanleihe und Lebensversicherung.
Ein 30jähriger
hat 2300 Mk. Rüsting, will aber 6000 Mk.
im Laufe der Zeit für Anleihe frei machen:
Das genügt, um 10000 Mk. zu zeichnen,
wobei gleichzeitig durch Versicherung auf das 55. Jahr eine
Familienfürsorge nebst Alterskapitalen von 15777 Mark
erreicht werden. Anfragen nach anderen Beispielen und Summen
beantwortet eiligst die
Jduna zu Halle.

Kopfwäsche
mit elektr. Vibrations-Massage.
Friseur und Ondulation 123 Markt,
Kamillen-Teer-Beidlg.
25 Pfg. extra.
Moderne Frisuren
mit Ondulation 75 Pf.
Handnagelpflege 1 Mk.
Geschichtsdampfbad
mit elektr. Massage zur Pflege
und Reinigung der Haut
1.50 Mark.
F. Dahm, Damen-
Friseur
Schmerzerstraße 5, 1. Etage.
Größtes Eleganz-Geschäft am
Platz. — 7 Kabinen.
Erste Kräfte. — Fernspr. 5334.

D. R. O. M. 654506.
Weltal-Einlegesohlen
haben viele Vorzüge und sind in
allen Größen überall zu haben.
Machen Sie sofort einen Versuch!
Senden Sie Weltal-Sohlen an Ihre
Angehörigen ins Feld.
Anlaspentente.

Unterricht
Himmeln u. Thür.
Einj.-Abitur.Pr.f.r.

Kaufgutsche
5-6 Arbeitsjehmel

Vermischtes
Moden fürs Frühjahr

Sautjucken
(auch bei heilenden Wunden)
verschafft Jucken

Dr. Kochs Kühljabe
(Antiprur)
jetzt Einzelverpack. — Topf Mk. 3.—
Tüte Mk. 1.50.
Schwaben-Apothek in Markt.

Rote Kreuz Geld-Lotterie
17851 Geldgewinne
in bar ohne Abzug zahlbar
600000
100000
50000
Hauptgewinn:
versteuert gegen Einzahlung des
Betrages oder gegen Nachnahme für
den amtlich festgesetzten Preis von
M. 3.30 Pfg. für Porto u. Liste
des 36 Pfg. mehr.
Hamburg 36
Carl Thomas, Stephansplatz 3

Wer Geld sucht
oder auszulihen
hat,
bediene sich
des
Anzeigebettes
der
Saale-Zeitung.

Gardinen
neig und zorn,
Portieren
aus Stoff und abgepopt,
Toppiere
875 bis 65 192.
unterstützt im Geschäft
H. Elkan, Seitzestraße 87.

Dr. Kochs Kühljabe
(Antiprur)
jetzt Einzelverpack. — Topf Mk. 3.—
Tüte Mk. 1.50.
Schwaben-Apothek in Markt.

Urin-Untersuchung,
chemische und mikroskop. sowie
Prüfung von Anwurf
auf Fabrikabfällen
jetzt ganz einfach und billig
Spezialer C. Krüger,
Seitzestraße 24, Ecke Marktstraße.

Bei handlichen
Sautjucken
(auch bei heilenden Wunden)
verschafft Jucken

Dr. Kochs Kühljabe
(Antiprur)
jetzt Einzelverpack. — Topf Mk. 3.—
Tüte Mk. 1.50.
Schwaben-Apothek in Markt.

Zahlung 14., 17., 18., 19., 20. April
Rote Kreuz Geld-Lotterie
17851 Geldgewinne
in bar ohne Abzug zahlbar
600000
100000
50000
Hauptgewinn:
versteuert gegen Einzahlung des
Betrages oder gegen Nachnahme für
den amtlich festgesetzten Preis von
M. 3.30 Pfg. für Porto u. Liste
des 36 Pfg. mehr.
Hamburg 36
Carl Thomas, Stephansplatz 3

Wer Geld sucht
oder auszulihen
hat,
bediene sich
des
Anzeigebettes
der
Saale-Zeitung.

Gardinen
neig und zorn,
Portieren
aus Stoff und abgepopt,
Toppiere
875 bis 65 192.
unterstützt im Geschäft
H. Elkan, Seitzestraße 87.

Der

Kriegs-Atlas
enthält in vorzüglicher
schöner Ausführung
10 Karten
amtlicher
Kriegsgeographien.
Er kostet nur
1.50 Mk.
Zu beziehen in der
Gesamthandlung
d. Halle a. S.

Offene Stellen
für Gymnasial-Cantinen cand. phil. oder theol. (auch Dame) als
Hauslehrer
für Mitte April nach Magdeburg gesucht.
Fr. Krämer, Magdeburg, Seydlitzstraße 6.

Buchdruck-Lehrlinge
werden nach angenommen
Otto Hendel,
Druckerei und Verlag.

Kräftige Landmädchen
ältere Hans- und Dienstmädchen,
Schleiftrüge (freieren), Stubens
und Küchenmädchen, Bett u.
Weib. Arbeitsnachweiser,
Götzen u. Anst., Springstr. 40.

Zu verkaufen
Baugelände
an der Delfischerstraße gelegen, 200 m Front und 100 m Tiefe
ist im ganzen oder geteilt preiswert zu verkaufen. Agenten ver-
boten. Offerten unter B. C. 1972 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.

Vermietungen
In meinem Hause **Große Steinstraße 74**
find in der II. Etage, 3 Zimmer mit Badzuber als
Geschäftsräume
passend für Rechtsanwalt oder Arzt per sofort oder später zu vermieten.
Carl Steckner, Große Steinstraße 74 11.

Friedrichstr. 20,
1. Etage, sofort oder später zu verm.
Ruhiges belebtes im Döber.

Wohnung,
450.— Mk. 3 Stuben, Kamin, Küche
und Badzuber, sofort oder später zu ver-
mieten.
Wendstr. 6.

Friedrichstraße 12
Wohnung 450 Mk. per 1. 4. 18 u. d. d. d. d.
364, 2. 236, II. Etage ruhig.

Mietgesuche
Scheidtstr. 1. Ober-
herrenschäft. 6-8 Zimmer
Wohnung
unmittelbar mit Gartenbesitz
der Stadt. Offert unter B. A. 1970
an Rudolf Mosse, Halle.

Gardinen
neig und zorn,
Portieren
aus Stoff und abgepopt,
Toppiere
875 bis 65 192.
unterstützt im Geschäft
H. Elkan, Seitzestraße 87.

Kriegs-Atlas
enthält in vorzüglicher
schöner Ausführung
10 Karten
amtlicher
Kriegsgeographien.
Er kostet nur
1.50 Mk.
Zu beziehen in der
Gesamthandlung
d. Halle a. S.